

Teil der Verwendung elektronischer Tonproduktionen —  
und Manipulation haben mit die grammatischen  
Voraussetzungen der musikalischen Komposition weit-  
gehend verändert. Faktoren die bisher notwendige we-  
re unterschieden, können <sup>man</sup> an die Oberfläche und er-  
fordern neue Formulierungen. fernerhin, wiederholt  
mit die Lage der Komponenten der neu gewonnenen Material  
richten und ordnen muss, um neue Sprachbegriffe auf-  
einander beziehen zu können. Manche Veränderungen  
sind essentiell, manche nur peripher. Im letzteren er-  
lebt der musikalische Ausdruck durch <sup>die Verwendung</sup> ~~die Verwendung~~  
~~keine~~ elektronischer Realisation eine <sup>Umwandlung</sup> ~~Metamorphose~~.  
Analysen solcher Kompositionen können vorzuziehlich mit  
allgemein angenommenen formalen Mitteln operieren.  
Die musikalische Intelligenz des Hörers muss ~~den~~ am  
~~gleichen~~ fernerhin Prozess gleichermaßen teilnehmen.  
Es ist an der Zeit festzustellen, dass Elektronenmusik  
nicht eine „Revolution“, nicht ein ~~Bruch~~ ~~mit~~  
~~Vergangenheit~~ eine Offensive gegen die Tradition ist,  
sondern Fortsetzung und Entdeckung.

In meinen beiden Kompositionen: Klavierkonzert No 5  
mit Elektronik und Konzert für Cembalo und Elektronik  
sind die Medien der Lebenden und der Metamintzen  
Interpretation in Beziehung gesetzt. Obwohl der Band  
~~mit der~~ der elektronischen Part mannfaltig abläuft,  
bleibt dem ~~der~~ interpretierenden Solisten genügend Freiheit  
um durch Zeitgestaltung persönliche Nuancen auszusagen.  
Hierfür ist nur ~~eine~~ größere Disziplin notwendig, ~~den~~  
Forderung ~~weiter~~ durch den begleitenden ~~Orchesterdirigenten~~  
~~übernommen~~ wurde, daß ein genaues Erfassen der Zeit not-  
wendig, deren Erkenntnis zu einem neuen Erlebnis in der Dar-  
stellung.